

Der Tiger in der Stube



Sie haben sich entschlossen
Ihr Leben mit einer Katze zu teilen
Da gibt es allerhand zu bedenken

Katzen mit Auslauf



Die Katze muss auf jeden Fall mindestens die ersten 14 Tage im Haus bleiben.

Das Tier braucht diese Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen, an die Menschen, Gerüche und die neue Wohnung. Geben Sie dem Tier die Möglichkeit auf einer Fensterbank seinen zukünftigen Auslauf vorher schon einmal durch die Scheibe zu erkunden.

Erst wenn die Katze verinnerlicht, dass sie jetzt bei Ihnen zuhause ist, können Sie das Tier nach draußen lassen. So ist gesichert, dass die Katze nach ihrem Ausgang wieder zu Ihnen zurückkehrt.



Der erste Ausflug:

Ein guter Zeitpunkt ist kurz **vor der Fütterung**. Begleiten Sie das Tier nach draußen. Tragen Sie auf keinen Fall die Katze raus. Sie soll selber den Weg aus dem Haus gehen, so wird sie auch wieder zurück finden. Sprechen Sie draußen mit dem Tier und zeigen ihm, dass Sie an seiner Seite sind. Der erste Ausflug sollte nicht zu lange dauern, max. eine halbe Stunde – und bleiben Sie nahe am Haus. Locken Sie das Tier dann wieder zurück in die Wohnung und belohnen es mit viel Streicheleinheiten und ein paar Leckerli. Die folgenden Tage können Sie die Zeiten verlängern, bis das Tier selbständig aus und ein geht.



Ermöglichen Sie der Katze den **selbständigen Zugang** zu Ihrem Haus, am besten mittels einer **Katzenklappe**.

Das Tier soll auch während Ihrer Abwesenheit nicht draußen vor verschlossener Türe sitzen. Bedenken Sie, dass im Winter oft sehr tiefe Temperaturen herrschen. Wenn die Katze draußen frieren muss, ist dies nicht nur ihrer Gesundheit abträglich, es könnte auch passieren, dass sie sich einen Platz sucht (womöglich bei einer anderen Familie) an dem sie es warm hat und deshalb abwandert.



Auch sollte der Katze der Zugang zu **Futter und Wasser** in Ihrer Wohnung jederzeit möglich sein. Nicht zuletzt ist Ihre Wohnung der **Fluchtpunkt** für Ihr Tier, an dem es sich sicher fühlt. Dieser darf dem Tier nicht verschlossen bleiben.



Katzen in reiner Wohnungshaltung

Ö Katzen in reiner Wohnungshaltung sollten **nie allein** gehalten werden. Die Tiere **vereinsamen** sehr, wenn ihre Besitzer über längere Zeit nicht da sind. Überlegen Sie, wie oft Sie außer Haus sind und das Tier keine Ansprache hat. Zu zweit macht das Leben sehr viel mehr Spaß, ganz besonders bei Wohnungskatzen.

Ö Wohnungskatzen brauchen einen **Balkon**. Sie müssen auf sehr viel Freiheit verzichten. Daher sollten sie sich wenigstens den Wind um die Nase wehen und die Sonne auf den Pelz scheinen lassen können.

Der Balkon muss unbedingt mit einem Netz **gesichert** sein.

Bedenken Sie: Auch ein Sturz aus dem 1. Stock kann für eine Katze schwere Verletzungen zur Folge haben oder gar tödlich sein.

Ö Die Katze möchte sich ihre Krallen wetzen. Ein ausreichend großer **Kratzbaum** muss also zur Verfügung gestellt werden, sonst wird sich das Tier eine andere Kratzmöglichkeit suchen. Wenn Sie also Ihre Teppiche und Möbel schonen wollen, geben Sie der Katze ausreichende Kratzmöglichkeiten.

Ö Wohnungskatzen brauchen unbedingt **Spielzeug**. Sorgen Sie dafür, dass die Stubentiger katzengerechtes Spielzeug vorfinden. Tischtennisbälle, kleine Fellmäuse, leere Rollen von Toilettenpapier usw. sorgen dafür, dass den Tieren nicht langweilig wird und sie ihren Spieltrieb ausleben können.

Ö Achten Sie darauf, dass die **Katzen Toilette** an einem ruhigen Platz aufgestellt ist. Bei zwei Katzen brauchen Sie zwei Toiletten. Katzen lieben es nicht, wenn Sie bei ihrem „Geschäft“ gestört werden. Die Toilette muss mehrmals täglich von Kot und Urin befreit werden. Katzen sind sehr reinliche Tiere. Wenn die Toilette verschmutzt ist kann es passieren, dass sich das Tier einen anderen Platz sucht um ihr „Geschäft“ zu verrichten.

Bei der Auswahl der Einstreu achten Sie bitte darauf, möglichst feinen Sand zu nehmen. Manche Samtpfoten mögen keine grobkörnige Einstreu, meiden dann womöglich den Gang auf die Katzentoyilette und werden dann unsauber.

Grundsätzlich gilt:

Achten Sie auf die Ernährung des Tieres.

2 x täglich **Nassfutter** (morgens und abends). Natürlich wäre es gut, hochwertiges Nassfutter zu geben. Doch das entscheidet Ihre Katze selbst. Oft werden gerade die teuren Futtersorten von den Tieren verschmäht. Sie müssen austesten, was ihrer Katze schmeckt. Nassfutter sollte aber auf jeden Fall morgens und abends gegeben werden! Bedenken Sie auch, dass ihr Tier vielleicht einmal ein Medikament einzunehmen hat. Im Nassfutter lässt sich dieses oft gut „verstecken“ und die Eingabe direkt ins Mäulchen kann vermieden werden.

Trockenfutter muss dem Tier den ganzen Tag zur Verfügung stehen. Beim Kauf des Trockenfutters achten Sie bitte auf Qualität. Die Billigfutter aus dem Supermarkt schonen zwar Ihren Geldbeutel, sind aber nicht zu empfehlen. Im Fachmarkt gibt es eine große Auswahl an hochwertigen Trockenfuttern wie z.B. von „Royal Canin“, „Hills“, „Gold Select“ usw. Man wird Sie dort gerne beraten. Durch die Fütterung mit hochwertigem Trockenfutter geben Sie Ihrer Katze einen guten Grundstein für eine langes und gesundes Leben.

Auch sauberes **Wasser** muss 24 Stunden zur Verfügung stehen. Es muss mindestens 1 x täglich gewechselt werden. Katzen „waschen“ sich ihr Mäulchen in der Wasserschüssel. Wenn das Wasser verschmutzt ist, kann es passieren, dass es von dem Tier nicht mehr getrunken wird.

Kippfenster sind für Katzen tödliche Fallen. Wenn Sie ein Fenster zum Lüften über längere Zeit gekippt haben wollen, bringen Sie eine Kippfenstersicherung an (gibt es im Fachmarkt). Eine Anschaffung die sich wirklich lohnt, wenn Sie Ihr Tier lieben.

Sie brauchen eine **Katzenbox** zum Transport Ihrer Katze. Diese Boxen gibt es preiswert im Fachhandel. Eine Katze sollte niemals ohne gesicherte Box transportiert werden. Nicht nur die Gefahr, dass sich das Tier erschrickt und dann panikartig die Flucht ergreift ist ein greifendes Argument, auch ist der Transport in einer Katzenbox für das Tier viel stressfreier. Achten Sie aber auf eine ausreichende Größe der Box.

Bedenken Sie bei der Anschaffung eines Tieres, dass Sie langfristig **Verantwortung** übernehmen und **Kosten** aufbringen müssen.

Fütterung, Einstreu, regelmäßige Entwurmungen und bei Freigängern auch Flohmittel, sowie die jährlichen Impfungen sind ein Kostenaufwand, den Sie nicht unterschätzen sollten.

Auch kann Ihr Tier einmal krank werden und muss dann umgehend dem **Tierarzt** vorgestellt werden. Das Tier darf auf keinen Fall medizinisch unversorgt bleiben, weil Sie die Kosten nicht tragen können oder wollen.

Dies sollten Sie im Vorfeld bedenken und sich dann entsprechend entscheiden